



AN ORT UND STELLE IM EINSATZ FÜR MENSCHEN IN NOT



franz hilf

Franziskaner für Menschen in Not

Jänner 2021



GROSSES ENGAGEMENT

Peru Schnell und engagiert haben die Franziskaner in der Stadt Huaycán auf die für alle Menschen herausfordernden Maßnahmen durch die Corona-Pandemie reagiert. In Huaycán leben sehr arme Familien in Lehm- oder Wellblechhütten. Sie sind auf die tägliche Arbeit angewie-

ALLEIN AUF DER STRASSE

Ukraine Jedes Jahr vergrößert sich die Zahl der Kinder in der Ukraine, die allein auf der Straße leben. Die Eltern sind oft zu labil, von Alkohol abhängig und kümmern sich nicht um ihre Kinder. Zudem gibt es immer mehr Mütter und Väter, die im Ausland eine Arbeitsstelle annehmen müssen, um für den Lebensunterhalt sorgen zu können. Manche Kinder finden Betreuung in der Großfamilie. Andere bleiben allein. Pater Markijan schreibt uns, dass auch in der Stadt Solotschew immer mehr Mädchen und Buben vernachlässigt, krank und unterernährt sich selbst überlassen sind. Um diesen Kindern zu helfen, haben die Franziskaner einen Kinderhort eröffnet. Hier werden die Mädchen und Buben fürsorglich betreut und bekommen, was sie brauchen: Warme Mahlzeiten, medizinische Versorgung, Hausaufgabenbetreuung, Englisch- und Musikunterricht. Für diese Kinder bittet Pater Markijan uns um Hilfe.

9.000,- Euro für Nahrungsmittel, Medikamente, Hygieneartikel und die Gehälter von zwei Lehrerinnen



sen. Die Kinder bekamen an den Schulen ihre Mahlzeiten. Mit den angeordneten Einschränkungen kam der Hunger. So errichteten die Franziskaner an 12 unterschiedlichen Orten schnell kleine Suppenküchen. Für mehr als 80 Familien wird täglich gekocht. Viele Menschen nehmen das Essen mit nach Hause. Zusätzlich verteilen die Franziskaner alle 15 Tage Lebensmittelpakete an 50 Familien. Das ist gerade für die Kinder sehr wichtig.

Pater Guido bittet uns um Hilfe, damit sie die dringend gebrauchten Suppenküchen weiterführen und Lebensmittelpakete an arme Familien verteilen können.

9.950,- Euro für Nahrungsmittel



HOFFNUNG UND NÄCHSTENLIEBE

Brasilien Vor mehr als einem Jahr füllte Kinderlachen noch die Räume der „Casa do Menor“ in der Stadt Nova Iguaçu nördlich von Rio de Janeiro. Straßenkinder fanden hier eine fürsorgliche Betreuung. Heute, durch die Corona-Pandemie, haben die Franziskanerinnen hier eine Bleibe vor allem für junge Menschen geschaffen, die in Quarantäne eine Unterkunft brauchen. Ist ein Familienmitglied positiv getestet, müssen sie in die Isolation. Ohne die Einrichtung der Franziskanerinnen müssten viele auf der Straße bleiben, ohne Versorgung, ohne Zuspruch, ohne Hoffnung. Ein Zeichen der Nächstenliebe setzen die Franziskanerinnen auch in der Unterstützung von sehr armen Familien, die Hunger leiden. Mit Hilfspaketen, bestückt mit Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln und Desinfektionsmitteln, möchten die Franziskanerinnen 700 Familien in den Armenvierteln durch diese große Zeit der Not helfen. Schwester Lúcia bittet uns um Hilfe.

10.000,- Euro für Hilfspakete sowie Medikamente und medizinisches Material

EIN BRUNNEN FÜR NADJUNDI

Togo Sieben kleine Rundhütten haben die Franziskaner in Nadjundi zu einem kleinen Internat umfunktioniert. Zwölf Schüler haben hier ein Zuhause gefunden, von dort besuchen sie die weiterführende Schule vor Ort. Sie kommen von weit entfernten Dörfern. Ohne diese Wohnmöglichkeit könnten sie die Schule nicht besuchen. Ein großes Problem für die Franziskaner in Nadjundi ist Wassermangel. Trinkwasser ist eine Seltenheit im Dorf. Pater Étienne-Noel möchte einen Brunnen mit Wassertank bauen lassen, damit die Jugendlichen und alle Menschen aus der Nachbarschaft endlich täglich sauberes Trinkwasser zur Verfügung haben.

10.000,- für den Bau eines Brunnens mit Wassertank





EIN WÜRDIGER LEBENSABEND

Chile Gehört es zu einem würdigen Lebensabend, auf einer Matratze zu schlafen, in sauberer Bettwäsche? Ja, auch das gehört zu würdigem Altern. Was für uns hier in Österreich selbstverständlich ist, ist an anderen Orten dieser Erde fast schon ein Luxus.

Schwester Norma aus Pinto berichtet uns, dass es in ganz Chile nur 16 staatliche Altenheime gibt. Der Bedarf ist um ein Vielfaches höher. Alte, kranke und bettlägerige Menschen sind zu oft auf sich allein gestellt. Im Altenheim „Jesús de Nazaret“ betreuen drei Franziskanerinnen 50 ältere Menschen, die an Alzheimer oder Demenz erkrankt und viele bettlägerig sind. Schwester Norma berichtet uns, dass die Matratzen schon sehr alt und völlig durchgelegen sind. Decken und Bettwäsche sind verschlissen und unbrauchbar geworden. Das sind einfache Dinge und doch ist es den Franziskanerinnen unmöglich, aus eigenen Mitteln notwendiges Neues anzuschaffen. Auch Krankenbetten werden ganz dringend benötigt. Damit den älteren und kranken Menschen ihr Lebensabend erleichtert werden kann, bittet uns Schwester Norma um unsere Unterstützung.

**9.200,- Euro für 20 Matratzen, 150 Decken,
100 Bettlaken und 6 Krankenbetten**



**FRANZ HILF – Franziskaner
für Menschen in Not**
Elisabethstraße 26/23 • A-1010 Wien
Telefon: 01 585 49 06
Telefax: 01 585 49 07
E-Mail: office@franzhilfe.org
Internet: www.franzhilfe.org
Bilder: FRANZ HILF, F. Kopp

Spendenkonto:
Bankhaus Schelhammer & Schattera
IBAN: AT79 1919 0000 0022 4022
BIC: BSSWATWW
Ihre Spende ist steuerbegünstigt (SO 1362)
ZVR Zahl 897210950
DVR Nr.: 0029874(255)
Österreichische Post AG SP13Z039756 N